

## Dynamo und die Krise daheim

Dresden startet später, spielt Remis, Aue ebenso

**DRESDEN/AUE.** Zweitligist Dynamo Dresden kann im eigenen Stadion nicht mehr gewinnen und wartet seit dem Auftakt-erfolg im Juli weiter auf den zweiten Saisonheimsieg. Am Sonntag kamen die Sachsen vor 29312 Zuschauern im DDV-Stadion gegen den Tabellenachtern Eintracht Braunschweig nicht über ein 1:1 (1:0) hinaus. Sie rangieren in der 2. Liga mit 14 Zählern auf Tabellenplatz zwölf. Patrick Möschl (12.) brachte Dynamo zunächst in Führung, Gustav Valsvik (6.) glich für die ersatzgeschwächten Gäste aus.

Der Anstoß der Partie war aufgrund des schweren Sturmiefs „Herwart“ um zweieinhalb Stunden auf 16 Uhr verschoben worden. Dynamo agierte von Beginn an druckvoll und hätte nach Chancen von Peniel Mlapa (5.) und Möschl (6.) schnell in Führung gehen können. Sechs Minuten nach seiner ersten Gelegenheit traf der Sommerneuzugang dann erstmals für Dresden, wuchtete den Ball aus 17 Metern zur Führung ein. Er hatte aber Glück, dass sein Freistoß direkt davor von der Mauer noch einmal vor seine Füße prallte.

Der 24 Jahre alte Österreicher war eine von sieben Veränderungen, die Dynamos Chefcoach Uwe Neuhaus im Vergleich zum Pokal-Aus unter der Woche in Freiburg vornahm. Auch Haris Duljevic, Peniel Mlapa, Andreas Lambert, Paul Seguin, Fabian Müller und Niklas Hauptmann rotierten ins Team. Niklas Kreuzer, Rico Benatelli, Lucas Röser, Aias Aosman, Philip Heise, Sascha Horvath und Erich Berko mussten dafür weichen.

Dresden spielte gefälliger und mit einem deutlichen Übergewicht im Mittel-



Patrick Möschl feiert seinen ersten Treffer im Dynamo-Trikot. Foto: dpa

feld, machte aber zu wenig aus seinem deutlichen Plus an Ballbesitz. Die Gäste agierten da cleverer und kamen nach einer Stunde durch Innenverteidiger Valsvik per Kopf nach einem Eckball zum Ausgleich. „Das Gegentor war mein Fehler, ich war für ihn zugeteilt. Am Ende stehst du wieder nur mit einem Punkt da, es ist einfach zu wenig“, sagte Florian Ballas.

Dresden brauchte eine Weile, um sich vom Gegentor zu erholen, fabrizierte plötzlich immer wieder Fehler im Aufbau. Erst in der Schlussphase konnten die Sachsen wieder mehr Druck erzeugen. Der Treffer von Niklas Kreuzer wurde aber aufgrund einer Abseitsstellung nicht anerkannt.

Während in Dresden lange Gesichter herrschten, waren die Auer mit ihrem Punkt auf St. Pauli zufrieden. Dabei ist doch Hamburg gerade für Christian Tiffert ein gefährliches Pflaster. 2010 bekam der Routinier einen Schneeball ins Gesicht, diesmal trug er nach einem Zusammenstoß mit einem Gegenspieler einen langen Cut davon. „Hamburg ist immer eine Reise wert. Mir wären aber drei Schneebälle lieber gewesen“, sagte Tiffert nach dem Spiel und lachte. „Es ist ein verdienter Punkt. Das steht über allem“, meinte der Mittelfeldspieler und fügte an: „Was mich am meisten freut, ist dieser Nerfekt. Nämlich, dass man auch mal mit einem Punkt leben muss.“ Vor zwei Wochen hatte der FCE den bei Greuther Fürth noch liegen lassen. Jetzt machten es Tiffert & Co besser. JM/HH



Devise: Höllisch aufpassen. Chemies Abwehr-Youngster Sebastian Hey musste Ex-Stürmerstar Boubacar Sanogo in Schach halten. Foto: Christian Modla

# Höllisch aufgepasst – nur einmal nicht

Chemie 1:1 gegen mit Ex-Bundesliga-Stürmer verstärkte VSG Altglienicke / Morgen im Pokal gegen Zwickau

**LEIPZIG.** Ein Hauch von großer, weiter, internationaler Fußballwelt wehte am Samstag im Kunze-Sportpark: Für Chemie-Gegner VSG Altglienicke lief Boubacar Sanogo, 34, auf! Der Ivorer war einst für Kaiserslautern, den HSV, Werder Bremen und Energie Cottbus aktiv, hat Bundesliga und Champions League gespielt. Über die Vereinigten Arabischen Emirate und Indien verschlug es ihn nach Indonesien – und nun nach Altglienicke, angeblich ablösefrei. Sanogos Marktwert liegt laut transfermarkt.de bei 200000 Euro.

Am Freitag machte die Nachricht von der spektakulären Verpflichtung die Runde. „Wir wussten aber nicht, ob er spielt. Und wenn ja, wie lange und wie fit er überhaupt ist“, sagte Chemie-Youngster Sebastian Hey. Der im Sommer aus der Jugend des 1. FC Magdeburg gekommene 19-Jährige musste sich wegen des Ausfalls von

Sascha Rode (Knöchelverletzung) um Sanogo „kümmern“. Frage an Coach Dietmar Demuth: Wie muss man mit so einem abgezockten Stürmer umgehen? „Man muss höllisch aufpassen.“

Das taten die Chemiker auch – nur einmal nicht. Kurz nach der Pause erzielte Sanogo das 1:1, spitzelte im Gewühl nach einer Ecke den Ball ins Tor, weil der dort stand, wo ein gerissener Stürmer halt steht. So einen hat die BSG nicht im Team. Die – freilich nicht ganz so neue – Erkenntnis: Das größte Problem hat Chemie in der Offensive.

Dabei begann das Match perfekt. 6. Minute, Führung für Chemie nach einem 20-Meter-Hammer von Lars Schmidt ins rechte obere Ecke. Jubel, doch gleich kam das Aber. „Danach haben wir das Spielen praktisch eingestellt, waren nicht mehr aggressiv genug, haben dem Gegner zu

viel Raum gegeben. Praktisch haben wir um ein Gegentor gebettelt“, sagte Demuth. Harte Analyse, denn die Chemiker erspielten sich schon noch Gelegenheiten (28. Wajer, 32. Lars Schmidt, 39. Yajima). Doch auch auf der anderen Seite herrschte Alarm: Bei Sanogo-Aktionen und den Freistößen von Torsten Mattuschka.

Nach dem Ausgleich übernahm Altglienicke das Kommando, die Chemie-Abwehr um Sanogo-Bewacher Hey und Kapitän Stefan Karau (nach Nasenbruch mit Maske) sah sich einer Angriffswelle nach der anderen ausgesetzt. Sie hielt. Hey zum Thema Sanogo: „Außer dem Tor hatte er nicht so viele andere Chancen. Ich denke, wir haben es ganz gut hingekriegt.“

Als in Minute 62 Alexander Bury nach drei Monaten Verletzungspause wieder ins Spiel kam (für den wirkungslosen Tommy Kind), sorgte das erstens für großen Jubel

im AKS und zweitens für mehr Schwung im Spiel der Leutzscher. Beide Teams verbuchten noch Gelegenheiten, aber Burys Urteil trifft es wohl: „Das Unentschieden geht schon in Ordnung.“ Torschütze Lars Schmidt sprach jedoch von zwei verlorenen Punkten, „weil der Sieg möglich war“.

Nun richten sich alle Augen auf das Pokalmatch morgen (13.30 Uhr) gegen Drittligist Zwickau. Chemie in der Zwickmühle: Alle Kraft dem Pokal mit der Hoffnung auf Kasse (dem Landespokalsieger winken 125000 Euro) oder alle Konzentration auf den Klassenerhalt in der Regionalliga? Dietmar Demuth: „Wir werden alles versuchen.“ Uwe Köster

**Chemie:** Latendresse-Levesque – Wajer, Hey, Trogrlic, Karau – Lars Schmidt – Ludwig (75. Böttger), Heinze, Yajima, Wendt (57. Bury) – Kind (57. Felix Schmidt). **Z:** 1937. **Tore:** 1:0 Schmidt (6.), 1:1 Sanogo (48.)

## Das runde Leder: Vom Winde verweht

„Herwart“ pustet Sonntag die Kicker von den Plätzen

**LEIPZIG/MEUSELWITZ.** Der Wind fauchte quer durchs Land – und in allen Ligen. Zwar wünscht sich jede Fußballmannschaft einen ordentlichen Sturm, aber eben nicht im meteorologischen Sinne. So wurden nicht nur Lok Leipzigs beste Absichten vom Winde verweht.

Herwart ist schnell und launig, breithart noch dazu. Gefährliches Spiel warfen die Unparteiischen dem Nordungelum bei der Platzbegehung Sonntagmorgen in Meuselwitz vor. Wegen heftiger Orkanböen wurde die Partie im Bluechip-Tempel, dem Schätzlein von ZFC-Präsident Hubert Wolf, abgesagt. Kurz nach acht stand die Entscheidung der Platzkommission.

Nicht etwa, weil das Grün etwas von Herwart abbekommen hätte, sondern vielmehr, weil im Sinne der Sicherheit aller argumentiert wurde. Bei der Anreise wäre es des Windes wegen zu massiven Problemen gekommen. Der Nah- und Fernverkehr fiel zeitweise flach.

Dabei waren beide Teams heiß auf das Thüringen-Sachsen-Derby. Lok, um endlich den Bock gegen die Zipsendorfer umzustößen. Der ZFC, weil die Strähne nicht nur Blau-Gelb beinhaltet, sondern

sich die Auftritte in dieser Saison mehr als sehen lassen können. Wann das Duell ausgetragen wird, steht in den Sternen.

Auch andernorts pfliff nicht der Schiri, sondern nur der Wind. So zwei Etagen tiefer, in der Sachsenliga, wo die Sonntags-Begegnung zwischen dem SSV Markranstädt und Stahl Riesa ebenso abgesagt wurde wie die auf dem „Kappler Berg“ zwischen dem BSC Rapid und dem Reichenbacher FC. Chemnitz ist eben irgendwie schon Erzgebirgsvorland – das der steifen nördlichen Strömung wie von den Wetterfröschen angekündigt besonders ausgeliefert war.

In der Landesklasse fiel bereits die Sonnabend-Partie zwischen dem FC Bad Lausick und Blau-Weiß Leipzig aus. Hier war der Wind nicht schuld, sondern die Plätze in der Kurstadt holen sich bekanntermaßen schnell einen Schnupfen, wenn es (zu viel) regnet. Die Absage des gestrigen Spiels zwischen Eintracht Sernuth und Roter Stern Leipzig war hingegen wiederum windbegründet. In Leipzigs Stadtfußball wurde gestern unterschiedlich entschieden, manche Sportplätze waren offenbar „zugiger“ als andere. Wo die Kabinentür offen steht, zieht's halt. bly/lm

## Jena sensationell, HFC verdient, CFC gerade so, FSV und FCM fallen

Carl Zeiss düpiert den Spitzenreiter, Zwickau weht Fähnchen

**LEIPZIG.** Magdeburg verliert nach dem Pokal-Aus auch in der Liga. Für die glücklosen Erfurter kommt es knüppeldick. Mit Siegen konnten sich Rostock, Chemnitz, Jena und Halle aus der gefährdeten Zone etwas absetzen. Zwickau dagegen zeigte wieder sein dunkles Gesicht.

■ **Carl Zeiss Jena – Paderborn 3:1 (2:0)**

Mit der besten Saisonleistung, einer ungläublichen Lauf- und Kampfbereitschaft gepaart mit spielerischen Momenten wurde der Spitzenreiter düpiert. „Wir haben nahtlos an unser vergangenes Heimspiel gegen Rostock angeknüpft“, lobte Trainer Mark Zimmermann.

■ **Hallescher FC – SV Meppen 2:0 (1:0)**

Ohne seine fast komplett verletzte fehlende Offensivabteilung hat der HFC drei weitere Punkte geholt. „Das war ein ganz wichtiger Sieg“, erklärte Halles Coach Rico Schmitt. Die Mannschaft hat sich den zweiten Heimsieg hintereinander ohne Gegentor verdient.

■ **CFC – Rot-Weiß Erfurt 1:0 (0:0)**

Chemnitz verschafft sich Luft, die Rot-Weiß Erfurt langsam auszugehen droht. Mit der sechsten Niederlage im siebten Pflichtspiel verlieren die Thüringer langsam den

Anschluss. Die Chemnitzer dagegen frohlockten nach dem Tor durch Kapitän Marc Andros. „Ich wusste, dass er gut spielen kann, aber nicht, dass er solche Tore schießen kann“, meinte Trainer Horst Steffen.

■ **VfL Osnabrück – FSV Zwickau 4:0 (2:0)**

Zwickau bekommt keine Konstanz in seine Leistungen. Nach dem starken Spiel gegen Jena zeigten sie die dunkle Seite. „Wir können froh sein, dass uns Osnabrück nicht total aus dem Stadion geschossen hat“, schimpfte Trainer Torsten Ziegner.

■ **Unterhaching – Hansa Rostock 0:3 (0:1)**

Zwei Siege hintereinander – das war dem FC Hansa Rostock in dieser Saison noch nicht gelungen. Der Erfolg in Unterhaching bei einem Team, das zuvor fünf Siege hintereinander holte, war mehr als verdient.

■ **KSC – 1. FC Magdeburg 1:0 (1:0)**

Der 1. FC Magdeburg ist in der Liga außer Tritt geraten. Denn durch die vierte Saisonniederlage verpasste der FCM in der Tabelle den Sprung zurück auf Platz zwei. Ein Traumtor reichte dem KSC zum Erfolg. „Wir brauchen zu viele Chancen. Das hat der KSC heute besser gemacht“, monierte FCM-Coach Jens Härtel.

## Für Pokal gerüstet: Inter und Eilenburg auswärts erfolgreich

**LEIPZIG.** Sechs Punkte aus zwei Auswärtspartien – für die hiesigen Fußball-Oberligisten war der 10. Spieltag ein guter. Inter Leipzig gewann beim VfB Krieschow 3:2, dessen Mitaufsteiger FC Eilenburg bei Einheit Rudolstadt 1:0. Der FCE kletterte dadurch auf Rang vier, Inter bleibt Dritter.

Die Leipziger zeigten allerdings beim Neuling eine „grottenschlechte erste Halbzeit“, wie FCI-Trainer Heiner Backhaus anmerkte. „Ich habe den Jungs in der Pause die Augen und Ohren gewaschen.“ Das hat offenbar geholfen, denn binnen elf Minuten verwandelten die Gäste den aus der 16. Minute stammenden Rückstand in eine 3:1-Führung. Zweimal traf der eingewechselte Younes Laouzai (51., 62.), dazwischen Kimmo Hovi (58.). Und zwar mit ausnahmslos „tollen Toren nach tollen Einzelleistungen“, wie der nun versöhnte Coach fand. Beim Krieschower Anschlusstreffer stieg Backhaus jedoch wieder die Zornesröte ins Gesicht: „Da haben wir wieder nicht richtig zugegriffen, waren im Abwehrverhalten zu passiv.“ Angebrannt ist in den verbleibenden fünf Minuten nichts, bis auf ein paar Freistoße sprang nichts mehr für die Rand-Cottbuser heraus.

Mit dem 20. Saisontor für die Eilenburger (und seinem dritten) entschied Branden Stelmak die Partie in Rudolstadt. Er nutzte eine Eingabe in der 32. Minute. „Wir haben schon deutlich besser gespielt als heute“, schätzte Eilenburgs Trainer Nico Knaubel kritisch ein. Sein Team erwartet morgen, 13.30 Uhr, im Sachsenpokal-Achtelfinale den Oberliga-Primus aus Bischofswerda. Inter gastiert zur gleichen Zeit beim Sachsenliga-Ersten VfL Hohenstein-Ernstthal. Frank Müller

## Taucha übernimmt nach 3:1 in Hausdorf Landesklasse-Spitze

**LEIPZIG.** Dank eines 3:1-Erfolges beim Hausdorfer FC Colditz hat die SG Taucha die Tabellenführung in der Fußball-Landesklasse übernommen. Zugleich ist nun kein Team der Liga mehr ungeschlagen. Die Tauchaer Führung gelang Tim Genz, der eine scharfe Freistoßeingabe von Tom Schladtitz verwertete (16. Minute). Beim 2:0 der Gäste nahm Salman Al Abri einen langen Pass prima mit und vollendete eiskalt (34.). Und das 3:0 entsprang einem Solo von Paul Lehmann, der im zweiten Anlauf traf (63.). Carlo Purucker farbte das Ergebnis dann aus dem Gefühl heraus etwas erträglicher für den entthronten Spitzenreiter (75.). Ansonsten fand er ebenso wie sein „abgeklemmter“ Torjäger-Kollege Martin Schwibs kaum Lücken. „Unsere Taktik hat gegriffen“, freute sich SG-Coach Marcus Jeckel.

Im Tabellenkeller holte der zuletzt arg gebeutelte TSV Schildau ein wohl gut machendes Pünktchen. Das Führungstor beim 1:1 gegen den ESV Delitzsch erzielte Sebastian Fabritius, der mit Patrick Otto als Spielertrainer fungiert. F. M.

### WOHIN?

#### ■ MONTAG

**HANDBALL: Bezirksliga,** Sporthalle Rabet, 20.30 Uhr: HSV Molkau – LVV Leipzig III.

#### ■ DIENSTAG

**FUSSBALL: Sachsenpokal Achtelfinale,** 13.30 Uhr: BSG Chemie – FSV Zwickau, VfL Hohenstein – FC Inter, FC Eilenburg – Bischofswerda. **2. Kreisklasse Staffel 2,** 13 Uhr: LFC 07 II – Eiche Wachau. **Stadtlokal,** 14 Uhr: SV Thekla II – SV Molkau, Bientz/TuS/West II – SV Eintracht Süd, Grün-Weiß Miltitz – FSV Großpöna, SSV Stötteritz – MoGoNo, LFV Sachsen – LSV Südwest II, TSV Böhlitz – Lipsia Eutritzsch II, BG Kitzen – Eintracht Schkeuditz, BC Eintracht – SV Brehmer, SV Thekla II – SV Molkau, SpVg 1899 II – BSV Schöna, SG Rätzitz – TSV Wahren.

**HANDBALL: 3. Liga Ost Frauen,** SH Brüderstraße, 13 Uhr: HCL – FSG Ober-Eschbach.

**EISHOCKEY: Oberliga Nord,** Eisarena Taucha, 17 Uhr: Icefighters Leipzig – EHC Erfurt.

#### ■ MITTWOCH

**FUSSBALL: Sachsenpokal Achtelfinale,** 19 Uhr: Lok Leipzig – FSV Budissa Bautzen.

#### ■ FREITAG

**FUSSBALL: Regionalliga,** 19 Uhr: SV Babelsberg – ZFC Meuselwitz. **EISHOCKEY: Oberliga Nord,** Eisarena Taucha, 20 Uhr: Icefighters Leipzig – Harzer Falken.

## Trotz Unterzahl: Kickers bezwingen Lipsia 2:0

FC Grimma leistet Schützenhilfe und entthront den Sachsenliga-Ersten FC Lößnitz per 3:0

**LEIPZIG.** Die Markkleeberger Kickers bleiben in der Sachsenliga oben dran. Unbeeindruckt von ihrer ersten Saisonniederlage vor einer Woche zeigten sie im Lokald Derby gegen Lipsia Eutritzsch Siegermentalität und gewannen trotz Unterzahl 2:0. Damit liegen sie punktgleich mit dem neuen Tabellenführer VfL Hohenstein-Ernstthal auf Rang zwei.

Felix Kauerauf sah bereits in der 35. Minute wegen wiederholten Foulspiels Gelb-Rot, doch die Kickers schien dies in der verbleibenden Stunde Spielzeit nur noch fester zusammenzuschweißen. „Die Markkleeberger waren sehr kompakt, sehr kampfstark“, anerkannte Lipsia-Trainer Arvid Schröpfer und sagte zu seiner Elf: „Gemessen an unserem Plan haben wir alles verkehrt gemacht, meine

Truppe war irgendwie indisponiert und hatte null Durchschlagskraft.“ In der Tat agierte sie erstaunlich harmlos. Ein Latendresse von Julius Nitzsche in der 56. Minute war die beste, weil einzige starke Offensivszene der Gäste. Da stand es aber schon 1:0, nachdem Julian Adam einen Ausrutscher von Jonathan Barth, „humorlos“ genutzt hatte. Zu zehnt hatten die Gastgeber sogar mehr vom Spiel und machten mit einem abgefälschten Schuss Tobias Haufes den Deckel drauf (87.). „Wir haben uns in der Pause noch einmal richtig gepusht, um es nach der Ampelkarte erst recht zu schaffen“, schildert Kickers-Trainer Heiko Brestrich den halbzeitlichen Motivationsschub.

Tabellenzweiter wurde sein Team aber auch deshalb, weil der FC Grimma mit



Nach Verletzung wieder fit: Kickers-Verteidiger Moreno Morales. Foto: Sylvio Hoffmann

einem 3:0-Sieg beim bisherigen Spitzenreiter in Lößnitz Schützenhilfe leistete. „Die Erzgebirger haben ihre Chancen nicht genutzt und wir sind taktisch sehr diszipliniert sowie geschlossen aufgetreten“, umriss Grimmas Mannschaftsleiter Tom Rietzschel kurz und knapp die Basis für den Auswärtserfolg.

Der VfB Zwenkau hat bei der Reserve des VfC Plauen zumindest einen kleinen Bock umgestoßen, sprich zumindest den ersten Saisonpunkt geholt. Zweimal führte der VfB, zweimal glich Plauen aus. „Das hätte jeder noch gewinnen können“, befand VfB-Coach Ronny Meißner. Für Zwenkau traf Robert Kratz früh nach Eckball per Kopf (5.), beim 2:1 ging Tom Gläßer über links durch und schob dann clever ein (73.). Frank Müller



## Namuuuh? Was ist denn in Dahlen los?

Eine Herde Milchkühe hat sich auf Nahrungssuche verselbstständigt. Und wurde bei Wacker im Heidestadion am Sonnabend fündig. Scheinbar schmeckt das

Grün des Nordsachsenligisten besonders gut. Im Gegenzug wurde der Rasen ein bisschen gestutzt. Gespielt wurde gestern übrigens nicht, Herwart war's!